

Ritual 1. Grad: Lehrlings-Loge - Aufnahme

(überarbeitet - verbessert und vereinheitlicht - und an das übliche
Schröder-Ritual der Loge Unitas angepasst von
KWL 10/2010 und 07/2013)

Gliederung

Einrichtung der Dunklen Kammer	
Eröffnung der Loge im 1. Grad	2
Aufnahme	9
Die Sieben Pflichten eines Freimaurers	28/40
Belehrung zur Aufnahme (mit Kurzfassung)	37
Lehrgespräche	38
Erläuterung der Aufnahme (mit Kurzfassung)	46
Rechte und Pflichten der Lehrlinge (mit Kurzfassung)	47
Schluss der Aufnahmearbeit und der Loge 1. Grades	48/53

Anlagen

Gebete	9
Lehrlings-Katechismus	12
Kettensprüche	20
Musik	17, 20, 23, 24, 31, 51, 57
Bundeslied	33
Erholung im Tempel	35

Eröffnung der Loge im 1. Grad

Meister nach Einnahme der Plätze durch die Beamten und der weiteren Brüder: Lehrlinge und Gesellen im Norden, Meister im Süden:

Meister stehend: Meine Brüder, helft mir, eine gerechte und vollkommene Lehrlings-Loge zu eröffnen.

Alle Brüder erheben sich.

Meister stehend 1 Hammerschlag (wiederholt vom 2. und 1. Aufseher):

Bruder 2. Schaffner, welches ist die erste Sorge und Pflicht eines Freimaurers?

2. Schaffner: Zu untersuchen, ob die Lehrlings-Loge gehörig gedeckt ist.

Meister: Erfülle diese Pflicht!

Der **2. Schaffner** überzeugt sich durch einen Rundgang, dass alle Brüder als Freimaurer bekleidet sind. Danach klopft er mit dem Lehrlingsschlag an die Logentür. Sobald der **Türhüter** mit dem gleichen Schlag von außen geantwortet hat, geht der 2. Schaffner an seinen Platz zurück und spricht nach Osten gewandt, ohne ins Zeichen zu treten.

2. Schaffner: Ehrwürdiger Meister, die Lehrlings-Loge ist gehörig gedeckt, wir arbeiten in Sicherheit.

Meister: **Brüder Schaffner, breitet den Teppich aus!**

Der **1. Schaffner** begibt sich zu den Säulen und hilft dem **2. Schaffner**, der den **Teppich** gebracht hat, diesen zwischen den Säulen auszubreiten. Danach gehen beide Schaffner an ihre Plätze zurück.

Meister: **Brüder Aufseher, ich lade Euch nunmehr ein, mit mir die Lehrlings-Loge zu erleuchten.**

Der **Meister** nimmt **Licht** vom dreiarmigen Leuchter, der auf seinem Tisch steht, und begibt sich zur Säule der Weisheit.

Der **1. und der 2. Aufseher** begeben sich mit ihren Leuchten zu den Säulen der Stärke und der Schönheit.

Der 1. Aufseher erhält das **Licht** vom **Meister**, der 2. Aufseher vom 1. Aufseher.

Meister nach Anzünden der Kerze seiner Säule:

Weisheit leite unseren Bau!

1. Aufseher nach Anzünden seiner Kerze:

Stärke führe ihn aus!

2. Aufseher nach Anzünden seiner Kerze:

Schönheit ziere ihn!

Alle drei Beamten löschen ihre Leuchter, bleiben dann kurz an ihren Säulen im **Lehrlingszeichen** stehen, vollenden gemeinsam das **Zeichen** und kehren auf ihre Plätze zurück.

Meister stehend 1 Hammerschlag (wiederholt vom 2. und 1. Aufseher):

In Ordnung, meine Brüder!

Alle Brüder treten ins **Lehrlingszeichen** und bleiben während des folgenden Wechselgesprächs im **Zeichen stehen**.

Meister: **Wo ist des 2. Schaffners Platz?**

2. Schaffner: In der Nähe des 1. Aufsehers, um dessen Aufträge zu vollziehen.

Meister: **Wo ist des 1. Schaffners Platz?**

1. Schaffner: Zur Rechten des ehrwürdigen Meister, um dessen Anordnungen auszuführen.

Meister: **Wo ist des 2. Aufsehers Platz?**

2. Aufseher: Im Süden, denn gleich wie die Sonne im Süden steht, wenn es Hochmittag ist, so steht auch der 2. Aufseher dort, um die Brüder von der Arbeit zur Erholung zu rufen und dafür zu sorgen, dass jeder zur rechten Zeit wieder an die Arbeit geht, damit der Bau gefördert werde.

Meister: **Wo ist des 1. Aufsehers Platz?**

1. Aufseher: Im Westen, denn gleich wie die Sonne im Westen untergeht, um den Tag zu enden, so steht auch der 1. Aufseher dort, um die Loge zu schließen, den Arbeitern ihren Lohn zu geben und sie von der Arbeit zu entlassen.

Meister wieder an den 2. Aufseher gewandt:

Wo ist des Meisters Platz?

2. Aufseher: Im Osten, denn gleich wie die Sonne im Osten aufgeht, um den Tag zu beginnen, so steht auch der Meister im Osten, um die Loge zu eröffnen und die Arbeiten anzuordnen.

Meister: **Da ich durch die freie Wahl meiner Brüder im Osten bin, eröffne ich eine Lehrlings-Loge in Ehrfurcht vor dem Großen Baumeister aller Welten und nach den alten Gebräuchen der Freimaurer-Lehrlinge.**

Nehmt Platz, meine Brüder!

Der **Meister** gibt **sitzend** mit dem Hammer den **Lehrlingsschlag**, der vom 2. und dann vom 1. Aufseher wiederholt wird.

Der 2. Aufseher legt die **Säule** auf seinem Pult nieder, der 1. Aufseher stellt seine **Säule** auf.

Der 1. Schaffner legt den **Winkel** ritualgemäß auf den **Zirkel** über der geschlossenen Bibel.

Meister stehend: Wir beten: (Gebet nach eigener Wahl)

Nach dem Gebet tritt der **Meister** mit allen Brüdern in das **Lehrlingszeichen** und vollendet es.

Meister: Die Lehrlings-Loge ist eröffnet, jeder sei seiner Pflicht eingedenk, und gesegnet sei uns diese Stunde.

Auf mich, meine Brüder, mit dem Lehrlingszeichen und der Salve/Batterie!

Die Brüder **stehen auf**, geben das **Lehrlingszeichen** und **klatschen** freimaurerisch im **Lehrlings-Rhythmus**.

Meister: **Nehmt Platz, meine Brüder.**

Musik

Meister für das Protokoll des Schriftführers:

**Ich zeige Euch jetzt, liebe Brüder,
das Patent unserer Loge und stelle
fest, dass sich auf meinem
Arbeitspult die Verfassung,
Satzungen und Hausgesetze sowohl
der Großloge, als auch unsere
eigenen befinden.**

(la Constitución, los Estatutos y los Reglamentos Generales de la MRGrLogia de la Argentina, así como los Reglamentos del Taller)

Begrüßung der Brüder besuchender Logen ...

Hinweis auf Entschuldigungen abwesender Brüder ...

Aufnahme

Nach dem Anklopfen **des Suchenden** schlagen der **1. Aufseher**, dann der **2. Aufseher** und zuletzt der **Meister** einmal stark auf.

Alle Brüder erheben sich, ohne ins Zeichen zu treten. Der **2. Schaffner** löscht die Lichter.

Meister: Bruder 2. Schaffner, wer klopft so ungewöhnlich?

Der **2. Schaffner** geht an die **Tür**, die bei jeder der nun folgenden Fragen geöffnet und wieder geschlossen wird, und fragt mit lauter Stimme.

2. Schaffner nach außen:

Wer hat geklopft?

Vorbereitender von außen:

Ein freier Mann von gutem Ruf!

2. Schaffner wiederholt, ohne von der Tür zu gehen:

Ein freier Mann von gutem Ruf hat geklopft.

Meister: **Was begehrt er?**

2. Schaffner nach außen:

Was begehrt er?

Vorbereitender von außen:

Er bittet, zum Freimaurer aufgenommen zu werden.

2. Schaffner: Er bittet, zum Freimaurer aufgenommen zu werden.

Meister: **Sein Name?**

2. Schaffner nach außen: Sein Name?

Vorbereitender von außen: Der Suchenden heißt ...

(Wenn es mehrere Suchende sind, nennt er die Namen in der Reihenfolge, in der sie den Tempel betreten.)

Meister: **Ist er bereit, sich den Prüfungen und Gebräuchen unbedingt und freiwillig zu unterwerfen?**

2. Schaffner nach außen:

Ist er bereit, sich den Prüfungen und Gebräuchen unbedingt und freiwillig zu unterwerfen?

Vorbereitender von außen: Ja, er ist es.

2. Schaffner: Ja er ist es.

Meister: **Wer bürgt für ihn?**

2. Schaffner nach außen: Wer bürgt für ihn?

Vorbereitender von außen: Unser Bruder ...

(Wenn es mehrere sind: Für den Suchenden ... unser Bruder ...
und für den Suchenden ... unser Bruder ... usw.)

2. Schaffner: Unser Bruder ...

Meister zu jedem einzelnen Bürgen:

Bruder ... bestätigst Du Deine Bürgschaft?

Bürge, indem er ins **Lehrlingszeichen** tritt

Ehrwürdiger Meister, ich bestätige die Bürgschaft.

(Ist der **Meister** selbst der Bürge, so entfallen diese Fragen, dann spricht der **Meister**: "**Ich selbst büрге für den Suchenden. Der Eintritt sei ihm gestattet.**")

Meister: **Lasse ihn eintreten.**

2. Schaffner: Treten Sie ein!

Der **Vorbereitende** fasst mit der rechten Hand die Rechte des Suchenden und legt die linke um dessen Schulter. So führt er den Suchenden in den Westen vor den Teppich und spricht zum **1. Aufseher**.

Vorbereitender: Bruder 1. Aufseher, ich übergebe Dir diesen freien Mann von gutem Ruf, der Freimaurer zu werden wünscht.

Vorbereitender etwas leiser zu dem Suchenden:

Ich trenne mich nun von Ihnen, aber Sie bleiben in den Händen treuer und sicherer Begleiter.

Der **Vorbereitende** geht an seinen Platz, während der **1. Schaffner** an die Seite des Suchenden tritt.

Musik

1. Aufseher: Ehrwürdiger Meister, ein freier Mann von gutem Rufe bittet, zum Freimaurer aufgenommen zu werden.

Feierliche Pause

Meister:

Mein Herr, als freier Mann von gutem Ruf wurden Sie zu uns geführt. Darum haben wir Ihnen die Tür unseres Tempels geöffnet. Einer alten ehrwürdigen Vorschrift gemäß wurden ihre Augen verbunden, damit Ihr innerer Blick desto ruhiger in die verborgensten Tiefen Ihres Gemüts schaue. Sie haben uns erlaubt, Ihre Augen zu verschließen und Sie an einen Ort zu führen, der Ihnen unbekannt ist.

Wir werden Ihr Vertrauen nicht missbrauchen, aber wir müssen Sie prüfen; denn wir wünschen nicht, dass Unwürdige bei uns eindringen und die Harmonie unserer Gemeinschaft stören.

Mein Herr, suchen Sie nicht ernstlich die Wahrheit und ringen Sie nicht mit der Kraft der Sehnsucht nach menschlicher Vollendung, so verlassen Sie diesen Ort, ehe Sie uns und sich selbst eine Enttäuschung bereiten. Statt Freude würden Sie Leid, statt guter Freunde unbequeme Mahner finden.

Mein Herr! Sie stehen vor mir in dem Zustand, in dem allein Sie den Zutritt zu einem Freimaurertempel erlangen können: Allen Metalls und Schmuckes beraubt, arm, hilflos und blind. Wer Freimaurer werden will, muss lernen, dass er nicht um seiner Stellung in der menschlichen Gesellschaft willen in eine Loge aufgenommen wird, noch sich den Eintritt erkaufen kann. Hier gilt nur das Ansehen, das der Mensch sich durch seine Lebenshaltung erworben hat.

Waren es also keine oberflächlichen Erwartungen, die Sie zu uns führten, sondern der Wunsch, einer nach dem Wahren, Guten und Schönen strebenden Bruderschaft verbunden zu werden, so bekräftigen Sie diese Gesinnung durch ein deutliches "Ja"!

Suchender: Ja!

Meister: Sind Sie also entschlossen, sich den alten Gebräuchen der Freimaurer bei der Aufnahme zu unterwerfen?

Suchender: Ja!

Meister:

Zu hoher Vollkommenheit ist der Mensch bestimmt; aber weit ist der Weg, der dorthin führt.

Schon im Altertum hatten sich die Eingeweihten in einen Schleier der Verborgenheit gehüllt, um die Mysterien der Weisheit feiern zu können.

Die dabei üblichen symbolischen Wanderungen waren ein Bild des Suchens und Strebens nach Licht und Wahrheit. In diesem Sinne haben sie in unseren Aufnahmebräuchen Eingang gefunden.

Bruder 1. Aufseher, bereite den Suchenden auf seine Wanderung vor.

Der **1. Aufseher** gibt dem Suchenden den rechtwinklig geöffneten Zirkel, der auf seinem Pult liegt, in die rechte Hand und setzt ihm eine Spitze des Zirkels auf die linke Brust.

1. Aufseher: Ich setze die Spitze dieses geöffneten Zirkels auf Ihr Herz; doch wünsche ich nicht so sehr, Ihren Körper zu berühren, als vielmehr Ihr Gewissen zu treffen. Verlieren Sie diese Worte nicht aus Ihrem Gedächtnis.

Meister: **Bruder 1. Aufseher, lass den Suchenden die erste Reise antreten.**

Meister, mit einem **Hammerschlag**:

In Ordnung, meine Brüder!

Die Brüder stehen auf, ohne das Zeichen zu geben.

Musik

Der **Zeremonienmeister** - ZM fasst mit seiner **linken Hand** die linke Hand des Suchenden, legt ihm die **rechte Hand** auf die rechte Schulter und führt ihn, **gegen die Brüder gewendet**, langsam aus dem Westen über den Norden, Osten und Süden wieder auf den Platz zwischen den Säulen im Westen.

Sobald er im **Osten** angelangt ist, wird von allen Brüdern, indem sie sich nach dem **Meister** richten, mit einem raschen starken Schlag gegen die rechte Seite, das **Erstaunungszeichen** gegeben.

Der Suchende setzt seine Reise fort, bis er zum ersten Mal wieder im **Westen** ankommt.

Meister sitzend, **Hammerschlag**:

Erkenne Dich selbst!

Unbeirrt durch den Lärm der Welt wandelt der Weise seinen Weg zu Wissen und Wahrheit; fest und kühn in den Stürmen des Lebens, hohe Ziele im Sinne. Durch Selbsterkenntnis werde auch Ihnen einst solche Wahrheit.

Erkenne Dich selbst.

ZM: Ehrwürdiger Meister, der Suchende hat seine erste Reise vollendet.

Meister:

Mein Herr, wenn Sie als redlicher und gewissenhafter Mann befürchten wollten, dass unsere Grundsätze und Anschauungen, unsere Lehren und unsere Arbeit gegen Staat oder Religion, gegen Recht oder Sitte gerichtet sind, so versichere ich Ihnen auf mein und der versammelten Brüder Wort, dass dem nicht so ist.

Volle Geistesfreiheit, Achtung vor jedermanns Überzeugung, Befolgung der Landesgesetze, Liebe zu den Mitmenschen, Gewissenhaftigkeit im Beruf, zielbewusste Wohltätigkeit, Geduld und Standhaftigkeit im Leiden, Bescheidenheit im Glücke - das sind die Tugenden, die von dem gefordert werden, der Freimaurer werden will. Das sind die Pflichten, die ihm auferlegt werden. Eitle Neugier, niedrige Selbstsucht wird niemals in unseren Reihen Befriedigung finden; schwerste Enttäuschung wäre dem beschieden,

der aus solchen Beweggründen heraus bei uns um Aufnahme bittet.

Bevor wir die Zeremonie fortsetzen, bin ich verpflichtet, Ihnen zu sagen, dass Sie nicht mehr zurücktreten können, wenn Ihre Aufnahme vollendet ist. Aber noch ist es Zeit; noch können Sie zurücktreten.

Und so frage ich Sie, mein Herr, im Namen unseres Bundes: Nach allem, was Sie bisher über das Wesen der Freimaurerei gehört haben, sind Sie fest entschlossen, Freimaurer zu werden?

Suchender: Ja!

Meister: **Bruder Zeremonienmeister, lasse den Suchenden seine zweite Reise antreten.**

Musik

Der Zeremonienmeister - ZM macht mit dem Suchenden die zweite Reise wie die erste, die Aufstellung erfolgt wieder im Westen.

1. Aufseher, Hammerschlag:

Beherrsche Dich selbst!

Abgründe drohen auf Ihren Wegen. Törichte
Leidenschaften blenden den Blick. Wohl dem, der
die Vernunft zur Führerin wählt. Sicherem Schritte
geht er durchs Leben. Selbstbeherrschung ist
Stärke.

Beherrsche Dich selbst!

ZM: Ehrwürdiger Meister, der Suchende hat seine
zweite Reise vollendet.

Meister:

**Mein Herr, der Freimaurerbund besteht seit etwa
300 Jahren; der freimaurerische Gedanke aber ist
uralt. Er ist nicht gebunden an Zeit und Ort, er
wurzelt tief in der Seele des Menschen.**

**So ruht die Freimaurerei auf ewigen,
unabänderlichen Gesetzen und selbst wenn sie
im Verlaufe der Zeiten so manche äußere**

**Wandlung durchgemacht hat und hier und dort
äußere Verschiedenheiten aufweist - ihre
wesentlichen inneren Grundsätze sind dieselben
geblieben.**

**Mit Entschiedenheit weist der Bund zurück, was
die Menschen trennt; was sie mit feindseligen
Gefühlen gegeneinander erfüllen könnte:
Religiöse Unduldsamkeit, politische Zwietracht,
nationaler Hass.**

**Die Freimaurer bekämpfen mit den Waffen des
Geistes die niedrigen Triebe des Menschen,
gegen Unwissenheit und Aberglauben. Sie
streben mit allen Kräften einem Ideale zu: Alle
Menschen als Glieder einer einzigen Familie zu
vereinen und sie mit solcher sittlichen Kraft, mit
solcher Humanität der Gesinnung zu erfüllen,
dass sie als Brüder einander anerkennen, lieben
und unterstützen.**

**Und so frage ich Sie, mein Herr: Wollen Sie in
diesem Sinne mit uns arbeiten? Wollen Sie sich**

**mit uns zur geistigen und sittlichen Erhebung der
Menschheit verbinden? Wollen Sie Freimaurer
werden?**

Suchender: Ja!

Musik

Der Zeremonienmeister - ZM macht mit dem Suchenden die dritte Reise wie die erste und zweite, Aufstellung wieder im Westen.

2. Aufseher, Hammerschlag:

Veredle Dich selbst.

Nicht andere Ehre sucht der Freimaurer als die, welche er durch männliche Tugenden zu erringen weiß. Nur das Glück ist ihm erstrebenswert, das er durch edle Handlungen begründet. Nicht lockt ihn Niederes auf Irrwege. Selbstveredlung ist der erste Schritt zur Schönheit seines Menschentums.

Veredle Dich selbst!

ZM: Ehrwürdiger Meister, der Suchende hat seine dritte Reise vollendet.

Meister: **Wer Glückseligkeit auf dem Weg des Lebens finden will, der erstrebe vor allem seine eigene sittliche Veredlung und fördere das wahre Wohl seiner Brüder**

Musik

Meister: **Mein Herr, bevor wir weitergehen, bin ich verpflichtet, Ihnen zu sagen, dass Sie nicht mehr zurücktreten können, wenn Ihre Aufnahme vollendet ist. Aber noch ist es Zeit; noch können Sie zurücktreten.**

Beharren Sie auf Ihrem Wunsch, Freimaurer zu werden?

Suchender: Ja!

Meister: **So soll Ihr Wille geschehen! Brüder Aufseher, führt den Suchenden in den Osten.**

Der **1. Aufseher** führt den Suchenden über den **Teppich** zum **Altar**. Sobald er auf der Höhe des **2. Aufsehers** ist, fasst ihn dieser mit an, so dass der **1. Aufseher** ihn an der linken und der **2. Aufseher** ihn an der rechten Hand führt. Auf diese Weise kommt der Suchende zwischen den Brüdern Aufsehern vor dem Altar an.

Meister, Hammerschlag:

Mein Herr, das entschiedene Verlangen und der lebhaft Wunsch, den Sie uns wiederholt zu erkennen gegeben haben; die Geduld, die Sie bisher bewiesen haben, bürgen uns für die Aufrichtigkeit Ihrer Gesinnung. Wir sind bereit, Ihren Wunsch zu erfüllen und Ihre Beharrlichkeit zu belohnen, wenn Sie noch vorher **feierlich erklären, die Pflichten, die Ihnen als Freimaurer auferlegt werden, gewissenhaft zu erfüllen.**

Ich versichere Ihnen zugleich, dass diese Pflichten nichts enthalten, was Ihrer Würde als Mensch im Mindesten widerspricht. Wollen Sie diese Pflichten übernehmen?

Suchender: Ja!

Meister: **Brüder Aufseher, bringt den Suchenden in die erforderliche Stellung, lasst ihn mit dem linken**

Knie auf dem Schemel knien. Legt seine recht Hand auf die Bibel, den Zirkel und das Winkelmaß. Lasst ihn den Zirkel mit der linken Hand auf die linke Brust setzen.

Meister, Hammerschlag:

In Ordnung, meine Brüder!

Lasst uns beten:

Großer Baumeister aller Welten, wir bewundern Deine Weisheit und Größe im Weltall; wir bewundern sie vor allem im Menschen, der allein - obwohl nur unvollkommen - Dich erkennen und anbeten kann. Segne, was wir hier vereint vornehmen. Gib, dass dieser Mann ein guter Freimaurer werde. Verleihe ihm und uns allen Licht und Kraft, das Gute zu erkennen, es herzlich zu lieben und mit Eifer und Standhaftigkeit zu üben, damit der Zweck der Freimaurerei erfüllt und Wahrheit, Tugend und Menschenliebe immer mehr in der Welt verbreitet werden!

Alle Brüder vollenden das Lehrlingszeichen und setzen sich.

Meister:

Mein Herr, nach den alten Gebräuchen der Bruderschaft konnte niemand Freimaurer werden, der nicht an dieser Stellen einen schweren Eid ablegt. Aber mehrere Ursachen, vor allem das Vertrauen, das man in jeden rechtschaffenden Mann setzt, dass ihm ein bloßes "Ja" oder "Nein" ebenso heilig wie ein Eid sein werde, haben uns veranlasst, jenen Eid nur noch als eine geschichtliche Überlieferung zu erwähnen. **Versprechen Sie mir aber jetzt auf Ihr Ehrenwort und später durch Ihre Unterschrift die Beachtung folgender sieben Pflichten.**

Schriftführer: **Die Sieben Pflichten eines Freimaurers**

Meister:

Mein Herr, wollen Sie diese sieben Pflichten übernehmen und die Bedeutung derselben jetzt

durch Ihren Handschlag und nachher durch Ihre Unterschrift bekräftigen, so sagen Sie deutlich: "Ja, ich will es, so lieb mir der Name eines ehrlichen Mannes ist."

Suchender: Ja, ich will es, so lieb mir der Name eines ehrlichen Mannes ist.

Meister, sich zum Altar begebend und die rechte Hand des Suchenden von der Bibel nehmend:

Ich fasse und drücke die Hand des ehrlichen Mannes, der sich nie der Achtung seiner Brüder unwert zeigen wird.

Der Meister legt die Hand des Suchenden wieder auf die Bibel und **schlägt einmal auf.**

Meister: **In Ordnung, meine Brüder!**

Der Meister fasst die linke Hand des Suchenden, die den Zirkel hält, und schlägt **mit dem Hammer einmal auf den Zirkel.**

Meister: **In Ehrfurcht vor dem großen
Baumeister aller Welten,**

Der **Meister** schlägt ein **zweites Mal** auf den **Zirkel**.

Meister: **Im Namen der ehrwürdigen Großloge
von Argentinien**

Der **Meister** schlägt ein **drittes Mal** auf den **Zirkel**.

Meister: **Und Kraft meines Amtes als Meister
vom Stuhl dieser gerechten und
vollkommenen Loge Unitas nehme
ich Sie zum Freimaurer-Lehrling auf
und an.**

Der **Meister** nimmt dem Suchenden den **Zirkel** aus der Hand, und
legt ihm **beide Hände auf die Schultern**.

Meister: **Geschlossen ist nun der Bund für
das ganze Leben. Unvergesslich sei
Ihnen dieser Augenblick.**

Der **Meister** fasst den Suchenden bei der rechten Hand und zieht ihn empor.

Meister: Stehen Sie auf, mein Bruder!

Musik

Der Meister begibt sich wieder an seinen Platz.

Meister: **Brüder Aufseher, führt unseren aufgenommenen Bruder zurück in den Westen.**

Die **Aufseher** leiten den aufgenommenen Bruder zurück über den Teppich in den Westen.

Gleichzeitig bilden **alle Brüder** die **Kette** in der Weise, dass der aufgenommene Bruder zwischen den **beiden Aufsehern** (oder zwischen seinen Bürgen und dem 1. Aufseher) steht. Der **Zeremonienmeister - ZM** stellt sich hinter den Aufgenommenen.

Meister: **Mein Bruder, was wünschen Sie wohl jetzt noch? Gewiss verlangen Sie in diesem Augenblick nach Enthüllung Ihrer Augen, nach dem Licht.**

Möge es immer Ihr Bestreben sein, Licht zu erlangen. Was das Licht für die Augen, ist die Wahrheit für den Geist.

Gebt dem neu aufgenommenen Bruder das Licht!

Der **Meister** gibt **drei gleichmäßig lange Hammerschläge**. Nach dem dritten Schlag erleuchtet der **2. Schaffner** den Tempel und der **Zeremonienmeister - ZM** löst dem neu aufgenommenen Bruder die **Augenbinde**.

Bundeslied

Meister: **Unsere ineinander geschlungenen
Hände vereinen Sie mit uns und
dem Altar der Wahrheit. Unsere
Herzen klopfen Ihnen entgegen und
der Druck unserer Hände sagt Ihnen,
dass wir immer Ihre Brüder bleiben
werden, solange Wahrheit,
Verschwiegenehit, Recht und
Bruderliebe Ihnen heilig sind!**

Meister beim Lösen der Kette:

Nehmt Platz, meine Brüder!

Meister, zu dem in Begleitung des 2. Schaffners im Westen stehen gebliebenen neu aufgenommenen Bruder gewandt:

Unser neuer Bruder hat durch seine Entkleidung symbolisch den Menschen dargestellt, wie er aus der Hand der Natur kommt, zum Zeichen dafür, dass der Wert des Menschen auf der Lauterkeit seines Wesens beruht und nicht auf dem zufälligen äußeren Schein.

Bruder 2. Schaffner, lasse unseren neu geweihten Bruder seine Kleidung wieder vervollständigen.

Meister, während der 2. Schaffner den neuen Bruder aus dem Tempel führt:

Bruder 2. Aufseher, berufe die Brüder zu einer kurzen Erholung im Tempel.

2. Aufseher: Meine Brüder, nach dem Willen des ehrwürdigen Meisters berufe ich Euch zu einer kurzen Erholung im Tempel.

Der **2. Aufseher** gibt zur Unterbrechung der Arbeit einen **Hammerschlag**. Sobald der neue Bruder seine Kleidung angelegt hat, wird dies dem Meister gemeldet, der als Zeichen für den Wiederbeginn der Arbeit dem **2. Aufseher** durch einen **Hammerschlag** das Zeichen gibt.

2. Aufseher: Meine Brüder, nach dem Willen des ehrwürdigen Meisters berufe ich Euch wieder zur Arbeit.

Zu Beginn der wieder aufgenommenen Arbeit gibt der **Meister** den **Lehrlingsschlag** "kurz, kurz, lang", der vom **2. Aufseher** und vom **1. Aufseher** nacheinander wiederholt wird.

Nun meldet sich der **2. Schaffner** von außerhalb des Tempels mit dem **Lehrlingsschlag** und führt den neuen Bruder an die Seite des **1. Aufsehers**.

Meister: **Möge Ihre Aufnahme, lieber Bruder, Ihnen und uns segensreich sein!**

Bruder 1. Schaffner, führe unseren neuen Bruder an seinen Platz im Nordosten.

Meister, an den im Nordosten stehenden neuen Bruder gewandt:

Mein Bruder, um die enge Verbundenheit der Brüder unserer Loge zu bekunden, sind wir übereingekommen, untereinander statt des förmlichen "Sie" das vertrauliche "Du" zu gebrauchen. Im Namen der Brüder unserer Loge biete ich Dir das brüderliche "Du" an und bitte Dich, es wie wir zu gebrauchen.

**Bruder Wissender, erteile nun
unserem neuen Bruder eine kurze
Belehrung.**

Wissender: **Belehrung**

Ehrwürdiger Meister, ich habe dem Bruder Lehrling
eine Kurzbelehrung erteilt und das zweiseitige
Belehrungsblatt überreicht.

Meister: **Ich danke Dir, Bruder Wissender.
Bruder 1. Schaffner, führe den neu
aufgenommenen Bruder in den
Osten.**

Meister, an den neuen Bruder gewandt und ihm, unterstützt durch
den 1. Schaffner, die freimaurerischen Kleidungsstücke
übergebend:

Empfange diesen **weißen Lehrlingsschurz als
Sinnbild dafür, dass Du als Freimaurer zu einer
Arbeit berufen bist, die sittliche Reinheit
bezweckt.**

Empfange nun diese **weißen Handschuhe**. Ihre Farbe soll Dich daran erinnern, dass in unserem Friedensbund so wie die Hände, auch unsere Gesinnung und unsere Handlungen unbefleckt bleiben müssen.

Nach alter Sitte empfängt jeder Freimaurer bei seiner Aufnahme auch ein Paar **Frauenhandschuhe**. Wir wollen damit zeigen, dass wir das weibliche Geschlecht in seiner Würde achten und ehren. Übergib diese Handschuhe der Frau, die Deinem Herzen am nächsten steht, und sage ihr, dass, wenn sie einmal in Not sein sollte, bei Vorzeigen dieser Handschuhe die Brüder ihr beistehen werden.

Dieser **Bijou** wird um den Hals getragen. Er ist das Zeichen der Mitgliedschaft in unserer Loge. Trage dieses Abzeichen wie wir.

Ich übergebe Dir auch die **Lehrgespräche** Deines Grades. Lies darin, sooft es Dir möglich ist, und

**frage - falls Dir irgend etwas darin unklar
erscheinen sollte - einen älteren Bruder.**

**Und zum Abschluss noch eine große Bitte:
Überbringe diesen **Blumenstrauß** der treuen
Gefährtin Deines Lebens.**

**Bruder 1. Schaffner, führe nun unseren neuen
Bruder zu den Brüdern Aufsehern, damit er sich
als Freimaurer zu erkennen gibt.**

Der 1. Schaffner hilft dem neuen Bruder, die Blumen und
anderen Sachen auf seinen Platz zu legen, und führt ihn danach
zum 2. Aufseher und dann zum 1. Aufseher.

2. Aufseher: Ich werde Dich nun fragen: Woran soll ich
erkennen, dass Du ein Freimaurer bist? Und die
Antwort ist: **An Zeichen, Wort und Griff sowie der
Wiederholung der besonderen Umstände meiner
Aufnahme.** So frage ich Dich nun: Woran soll ich
erkennen, dass Du ein Freimaurer bist?

Bruder: An Zeichen Wort und Griff sowie der Wiederholung
der besonderen Umstände meiner Aufnahme.

2./1. Aufseher: Gib mir das Zeichen - das Wort (ich kann weder lesen noch schreiben, ich kann nur buchstabieren) - den Griff.

Ehrwürdiger Meiser, Zeichen Wort und Griff wurden richtig abgegeben.

Meister: **Bruder 1. Schaffner, führe nunmehr unseren neuen Bruder zum Bruder Schriftführer, damit er seine Verpflichtungen, die Sieben Pflichten eines Freimaurers, unterschreibt, und bringe ihn danach zurück in den Osten.**

Meister, nach Rückkehr des neuen Bruders, **Hammerschlag:**

In Ordnung, meine Brüder!

Ich verkünde hiermit vom Osten, dass der neu aufgenommene Bruder ... als Bruder anzuerkennen, zu lieben und zu unterstützen ist.

1. Aufseher, Hammerschlag:

Ich verkünde hiermit vom Westen, dass der neu aufgenommene **Bruder ...** als Bruder anzuerkennen, zu lieben und zu unterstützen ist.

2. Aufseher, Hammerschlag:

Ich verkünde hiermit vom Süden, dass der neu aufgenommene **Bruder ...** als Bruder anzuerkennen, zu lieben und zu unterstützen ist.

Meister: **Meine Brüder, vereinigt Euch mit mir, um unserem neuen Bruder zu seiner vollendeten Aufnahme von Herzen Glück zu wünschen und ihn auf maurerische Art zu begrüßen:**

Auf mich, meine Brüder, mit dem Zeichen und der Salve/Batterie!

Meister, zunächst an den neuen Bruder gewandt:

Lieber **Bruder ..., danke nach
Schluss der Aufnahme-Arbeit**

**Deinem Bürgen mit einem herzlichen
Händedruck.**

Nehmt Platz, meine Brüder.

**Bruder 1. Schaffner, führe unseren
neuen Bruder nach Westen zum 1.
Aufseher, damit er seine erste
freimaurerische Arbeit verrichtet.**

1. Aufseher: Ich zeige Dir die **drei freimaurerischen Schritte**. Jede dieser Schritte bildet einen rechten Winkel und gibt die Lehre, immer nach Recht und Pflicht zu wandeln.

Der neu aufgenommene Bruder stellt sich so auf, dass sein linker Fuß mit der Spitze nach vorn zeigt und der rechte Fuß im rechten Winkel zur Seite. Dann wiederholt er die Schritte, indem er mit dem linken Fuß nach vorn schreitet und den rechten rechtwinklig nachzieht.

Danach führt ihn der **1. Aufseher** zum **rauhem Stein** und schlägt die **drei Lehrlingsschläge** auf den Stein.

1. Aufseher: Die Lehrlinge geben zwei rasche und einen langen Schlag. Die beiden raschen Schläge

veranschaulichen ihren feurigen Eifer bei der Arbeit, der lange Schlag deutet auf Bedacht und Beharrlichkeit. Ich fordere Dich nun auf, in gleicher Weise Deine erste freimaurerische Arbeit zu verrichten.

Der neue Bruder kniet vor dem Stein und gibt die drei Lehrlingsschläge unter dem **Beifall** aller Brüder.

1. **Aufseher:** Ehrwürdiger Meister, der neue Bruder hat seine erste freimaurerische Arbeit verrichtet.

Meister:

Bruder 1. Schaffner, führe den Bruder wieder an seinen Platz.

Mein Bruder, es ist ein alter Maurerbrauch, bei der Errichtung eines stattlichen Baus den Grundstein in den **Nordosten zu verlegen.**

Du, der Du soeben in den Maurerbund aufgenommen worden bist, bist ebenfalls in den Nordosten gestellt, um diesen Grundstein

sinnbildlich darzustellen, sich als Freimaurer zu vervollkommen und zu veredeln.

Beginnen wir nun gleich damit, Deine Grundsätze zu prüfen, indem ich Dir Gelegenheit gebe, jene Tugend zu üben, die so recht eine maurerische genannt werden kann: **Die Wohltätigkeit. Wir ermahnen gleich bei der Aufnahme unsere Brüder, der Armen zu gedenken.**

Bruder Gabenpfleger, walte Deines Amtes.

Gabenpfleger, sich mit dem Armenbeutel zum neuen Bruder bendend:

Lieber, neu aufgenommener Bruder, nach den Worten des ehrwürdigen Meisters fordere ich Dich nun auf, nachdem Du dieses zum ersten Mal tun kannst, eine Spende für die Notleidenden zu entrichten.

Bruder: Ich habe alle meine Metalle zu Beginn der Aufnahme-Arbeit abgegeben und noch nicht zurückerhalten.

Gabenpfleger: Würdest Du, wenn Du Deine Metalle bei Dir hättest, etwas spenden?

Bruder: Ja!

Gabenpfleger: Ehrwürdiger Meister, der neu aufgenommene Bruder würde gern geben, aber er kann nicht.

Meister:

Mein lieber Bruder, wir haben nicht vergessen, dass Du aller Mittel entblößt uns zugeführt wurdest. Glaube mir, dieser Versuch ist nicht angestellt worden, um mit Deinem Gefühl Scherz zu treiben. Er ist dazu bestimmt, Dir eine dauernde Lehre auf Deinen künftigen Lebensweg mitzugeben. Solltest Du je einem Menschen begegnen, der Deiner Hilfe bedarf, so wirst Du Dich sicher jenes Augenblicks erinnern, als Du aller Mittel entblößt in den Bund der Freimaurer aufgenommen wurdest, und ich bin sicher, dass Du gern die Gelegenheit ergreifen wirst, jene Tugend der Wohltätigkeit zu üben, die zu pflegen Du heute feierlich gelobt hast.

Bruder 1. Schaffner, übergebe dem neugeweihten Bruder seine Metalle.

Meister, wieder zum neuen Bruder gewandt:

In früheren Zeiten haben unsere Brüder an dieser Stellen unserer gemeinsamen Arbeit die Aufnahme noch einmal Revue passieren lassen und dazu Erläuterungen abgegeben. Sie liegen schriftlich vor, so dass wir sie jedem der neuen Brüder zur ersten Lektüre mit nach Hause geben.

Bruder Redner walte Deines Amtes!

Der Redner übergibt dem neuen Lehrling (den neuen Lehrlingen) die **Erläuterung der Aufnahme**

Redner: **Erläuterung der Aufnahme**

Ehrwürdiger Meister, die Erläuterung der Aufnahme habe ich mit kurzen Worten übergeben.

Meister: **Dank für die Erläuterungen, Bruder Redner.**

Bruder 1. Aufseher gib Du nunmehr die Rechte und Pflichten der Lehrlinge bekannt.

1. Aufseher: **Rechte und Pflichten der Lehrlinge**

Meister: **Dank auch für Deinen Beitrag, Bruder 1. Aufseher.**

Schluss der Aufnahmearbeit

Meister sitzend 1 Hammerschlag (wiederholt vom 2. und 1.

Aufseher):

**Meine Brüder, die feierliche
Zeremonie der Aufnahmearbeit
nähert sich ihrem Ende.**

**Ich denke, dass in dieser Stunde
jeder von Euch seine eigene
Aufnahme wiederzuerleben
vermochte und sich von neuem die
Ziele und Zwecke des
Freimaurertums vor Augen führte, so
dass er sich auch in Zukunft durch
ein tadelloses Betragen, durch eine
von Vorurteilen befreite Denkweise
und durch eine auf sittliche
Grundsätze gegründete echte
Freundschaft zu seinen Brüdern von
anderen Menschen unterscheidet.**

Bruder 2. Aufseher, hat noch jemand etwas zum Besten dieser Loge oder der Freimaurerei überhaupt vorzubringen?

2. Aufseher: Meine Brüder, auf Geheiß des ehrwürdigen Meisters frage ich Euch: Hat noch jemand etwas zum Besten dieser Loge oder der Freimaurerei überhaupt vorzubringen?

Der Bruder NN verlangt das Wort durch Handheben.

2. Aufseher: Bruder NN hat sich gemeldet.

Der **Meister** erteilt Bruder NN das Wort, der steht auf, gibt das **Zeichen**, vollendet es und spricht. Zum Schluss gibt er wiederum das **Zeichen** und setzt sich.

2. Aufseher: Ehrwürdiger Meister, es hat sich niemand mehr zu Wort gemeldet.

Der **Meister** erinnert die anwesenden Brüder an die im **Arbeitsplan** mitgeteilten Veranstaltungen und lädt sie zum gemeinsamen **Abendessen** ein, macht eine kurze Umfrage zur

Feststellung der Anzahl der Teilnehmer und bittet den 2. Schaffner, dies dem Restaurant mitzuteilen, damit die entsprechenden Plätze reserviert werden.

Meister: **Bruder Schriftführer, ist das Anwesenheitsbuch in Ordnung?**

Der Schriftführer gibt die entsprechende Auskunft.

Der **Meister erhebt sich.**

Meister, stehend 1 Hammerschlag (wiederholt vom 2. und 1.

Aufseher):

In Ordnung meine Brüder!

Wir grüßen die argentinische Fahne auf Maurerart.

Die Brüder **erheben sich** und stehen im **Zeichen.**

Der **1. Schaffner** oder ein zu ehrender Meister einer besuchenden Loge fasst den **Zipfel der Fahne.**

1. Schaffner: Auf Geheiß des ehrwürdigen Meisters grüßen wir die argentinische Fahne auf Maurerart: Auf mich mit dem Zeichen; auf mich mit der Salve/Batterie!

Meiste: Nehmt Platz, meine Brüder.

**Lasst uns die Arbeit mit einer
Handlung der Liebe beenden. Bruder
Armenpfleger, wir gedenken der
Armen.**

Der Armenpfleger reicht den Armenbeutel zuerst im Osten, dann über Süden und Westen nach Norden.

Musik

Das Ergebnis der Sammlung wird im **Protokoll** festgehalten und in der nächsten Arbeit bekannt gegeben.

Armenpfleger: Ehrwürdiger Meister, die Brüder haben ihre Spenden gegeben.

Meister: Ich danke Euch für Eure Spenden.

Bruder Redner, welches ist Dein Urteil über die von uns heute geleistete Arbeit?

Redner: Ehrwürdiger Meister, die Arbeit war gerecht und vollkommen

Meister: **Bruder 2. Aufseher, welche Zeit haben wir jetzt?**

2. Aufseher: Nach freimaurerischem Zeitmaß: Hochmitternacht.

Meister: **Da somit die richtige Zeit gekommen ist, zu welcher die Freimaurer ihre Arbeit beenden, frage ich Dich, Bruder 1. Aufseher, warum ist die Stelle des 1. Aufsehers im Westen?**

1. Aufseher: Gleich wie die Sonne im Westen untergeht, um den Tag zu enden, so steht auch der 1. Aufseher im Westen, um die Loge zu schließen, den Arbeitern ihren Lohn zu geben und sie von der Arbeit zu entlassen.

Meister: **Die Aufnahme-Arbeit ist beendet,
erfülle Deine Pflicht!**

1. **Aufseher**, stehend 1 Hammerschlag (wiederholt vom 2.

Aufseher und vom **Meister**):

In Ordnung, meine Brüder!

Alle Brüder **erheben sich** und treten ins **Lehrlingszeichen**.

1. **Aufseher**: Nach dem Willen des ehrwürdigen Meisters
schließe ich diese Aufnahme-Arbeit zu Ehren des
Großen Baumeisters aller Welten und nach den
alten Gebräuchen der Freimaurer.

Der 1. **Aufseher** gibt mit dem Hammer den **Lehrlingsschlag** und
legt die **Säule** auf seinem Pult nieder.

Der 2. **Aufseher** gibt mit dem Hammer den **Lehrlingsschlag** und
stellt die **Säule** auf seinem Pult auf.

Der **Meister** gibt mit dem Hammer den **Lehrlingsschlag**.

Der 1. **Schaffner** verstellt **Zirkel und Winkelmaß** auf der Bibel.

Meister: **Brüder Aufseher, wir wollen die
Lichter auslöschen.**

Der **Meister** sowie der **1. Aufseher** und der **2. Aufseher**
begeben sich zu den **Säulen** der Weisheit, Stärke und Schönheit.

2. Aufseher, seine Kerze löschend:

Das Licht erlischt, doch um uns bleibe der Glanz
der Schönheit.

1. Aufseher, seine Kerze löschend:

Das Licht erlischt, doch in uns wirke fort das Feuer
der Stärke.

Meister, seine Kerze löschend:

**Das Licht erlischt, doch über uns
leuchte weiter das Licht der
Weisheit.**

Der **Meister** und die beiden **Aufseher** kehren zurück an ihre
Plätze.

Der **2. Schaffner** entfernt den **Teppich**.

Meister: **Meine Brüder, treten wir in die Kette!**

Die Brüder treten in die **Kette**, Lehrlinge und Gesellen stellen sich zwischen die beiden **Aufseher** im Westen.

Meister: **Ist die Kette geschlossen?**

1. **Aufseher**: Die Kette ist geschlossen, ehrwürdiger Meister.

Meister: **Den Kettenspruch spricht Bruder
NN.**

Nach Beendigung wird die Kette mit dem **dreimaliger Händedruck** der Lehrlinge gelöst.

Meister: **Meine Brüder, begeben Euch auf Eure
Plätze.**

Die Brüder gehen an ihre Plätze, **ohne sich zu setzen.**

Meister **stehend**:

**Großer Baumeister der Welt!
Ewiger Vater der Menschheit!**

**Du bist die vollendete Weisheit!
Du bist die allmächtige Stärke!
Du bist die vollkommene Schönheit!**

**Erleuchte unsere Gedanken, damit sie weise
werden.**

**Stärke unsere Kraft, auf dass wir würdig handeln.
Erwecke unseren Sinn für das sittlich Schöne,
damit unser Leben einem edlen Kunstwerk
gleiche.**

**Lasse diese Stunde nicht unfruchtbar bleiben für
unser Gemüt und unseren Geist,
damit wir uns dem Ziele nähern, das wir in
Deinem Licht erkannt haben.**

**Meine Brüder, ehe wir scheiden,
lasst uns das Gelöbnis erneuern,
Menschlichkeit und Brüderlichkeit,**

**wie hier durch das Wort, im Leben
durch die Tat walten zu lassen.**

**Die Aufnahme-Arbeit ist beendet.
Friede, Freude und Eintracht mögen
Euch auf Euren Wegen begleiten!**

**Bruder 1. Schaffner, führe den
Auszug aus dem Tempel an!**

Musik

Der **1. Schaffner** begibt sich zum **2. Schaffner**, der ihm folgt.
Beide Schaffner gehen zum Platz des **2. Aufsehers**,
anschließend zum **1. Aufseher**, um mit diesen zusammen den im
Osten wartenden **Meister** abzuholen.

Reihenfolge:

1. und 2. Schaffner zum Öffnen der Tür, wo sie stehen bleiben.

Meister und Altmeister (Großbeamte an ihrer Seite),

1. und 2. Aufseher.

Alle im Osten sitzenden Brüder.

Alle Brüder der Kolonnen.